

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 19 (1957)

Heft: 2

Artikel: Ostereiersprüchli

Autor: Jäggi, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dr Ote zieht, chöme sachs Zwärgli cho z springe und trägen Eier zue, weiss dr lieb Gott wohär, bis em Osterhas sys Huttli ghuftig voll isch. — Uf's Mol goht dr Mond über em Wald uf. Ganz heiter zündet er em Has is Gsicht. Dä chunnt zue nem sälber, stoht langsam uf und luegt no sym Huttli, wo fast läär setti sy. Aber wohl bygost! Er trauet däm Züg nume halb. Waas zum Gugger isch denn do gange? D Eier hei jo chuum Platz. Jetz chöme die sachs Zwärgli wider, jedes mit eme Lotärnli und mit eme Eierchrättli. Sie hälfen em Osterhas no rächt uf d Bei und zündem em vora dr Waldwág y bis hei. — D Hasechinder si no nit i ihrne Bettline gsi. Sie schwänzle i de Hömmlistiline umenander und s Mueti het verbrieggeti Auge.

Aber im Osterhasehüsli isch es Wunder gscheh. No z rächter Zyt hei d Zwärgli d Hilf vom Liebgott brocht. — Am Osternamstag am Morge, scho nach de föifne, isch Rauch zum Chemi usgstige. D Hasechind, die tusigs Strupfli, si yfrig jedes hinter sym Farbchübeli ghocket. —

Stolz und mit eme Härz voll Freud het si dr Hasevatter a dr Osteren am Morge mit dr volle Hutte uf e Wág zu de Chinder gmacht. Syni Chind si no bis dürt häre, wo dr Wald ufhört, ganz muetwillig näben anem yne gumpet. Summervögeli si gfloge, d Lerchli hei gliedet und zäntume hei d Ostergloggen em böse Winter z Trotz i dä wunderschön Tag use glütet.

* * *

Es Häslí

*Es Häslí wott spaziere goh,
Sys Mueti seit: «Pass uf,
E böse Fuchs chönnt vüre cho,
Denn hättisch du kei Schnuf.*

*Mys liebe Chind hesch z churzi Bei,
Dr Fuchs, dä mag dr noh.
Chasch gumpen über Stock und Stei,
Er cha di sicher foh.*

*Gang nume bis zum Rüebliplätz,
Ass i di no cha gseh.
Lauf do grad us und jo nit lätz,
Süscht isch's denn um di gscheh.»*

Versteckt hani mys Nästli

*Versteckt hani mys Nästli
Im Bungert* uss im Gras.
Jetz chunnt er de cho z springe
Vom Wäldli här dr Has.*

*Är wird mi nit vergässe,
Mys Nästli fingt er scho.
Färn het er myni Eili
A s glychen Örtlí to.*

*Jetz wott i aber yne
Zum liebe Muetti goh.
Dr Has isch gar e schüche,
Er trauet süst nit z cho.*

* Baumgarten

Ostereiersprüchli

*Heb Sorg zu dr Liebi,
Heb Sorg zu däm Ei,
Träg beidi ganz hübschli
Am Ostertag hei.
(Erstdruck)*

*Dr eint dä seit's mit Blueme,
Dr ander mit em Ei.
Jetz Meitli chasch usläse,
Du hesch dy Wahl, bisch frei.*